

Gedichte von Isabelle Kaiser

Autor(en): **Kaiser, Isabelle**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift**

Band (Jahr): **12 (1908)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-571519>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

der sein Heimweh nicht verwinden konnte, erkannte in diesem Kreise aufs neue, wie Seßhaftigkeit einem Geschlechte Kraft gibt. In diesem Gemeinwesen hatten die meisten Sippen Generationen hindurch dieselbe Stätte bewohnt. Eines kannte das andere, und wenn dieses Wissen sie auch oft kleinlich machte, alten Klatsch lang bewahrte und so grausam sein konnte, so schauten die Erbgeessenen doch wieder das Leben als einen schönen Baum, der immer in Blätter und Blüten stand, sein welkes Laub stille fallen ließ und darüber seine neuen Knospen trieb. Aus den Kindern, die gemeinsam spielten, wurden Männer und Frauen, die wieder ihre Kinder an derselben Stätte fröhlich sahen, wo sie ihre junge Lust gebüßt. Und die

Alten hatten eine drei- und vierfache Wiederkehr ihrer Jugend erlebt, und alle blieben sie so miteinander und mit ihrem Boden verbunden. Das hielt sie frisch und froh. Denn mit der Scholle, wo wir geboren, sind wir geheimnisvoll verkettet. Wenn wir unstet und heftig sind, die wir von einer unruhvollen Zeit durcheinandergewirbelt werden, wenn wir ein Leiden spüren, das uns die Kraft zur Ruhe geraubt hat und zur Stille der Seele, so ist es, weil unserer so viele dem heimatlichen Nährboden entrisßen worden. Um neue Wurzel zu schlagen, muß der Mensch dann für die Dauer seines Lebens weise gespeicherte Kräfte vor der Zeit verschwenden, die er nicht zu ersetzen vermag.

(Fortsetzung folgt).

Gedichte von Isabelle Kaiser.

Woher?

Ich komm' aus weiten Fernen —
Woher? Ich weiß es nicht.
In meinen Augensternen
Erglüht weltfremdes Licht.

Ich lebe stille Tage —
Wozu? Ich weiß es kaum.
Sie ziehn wie eine Klage
Durch einen öden Raum.

Ich geh' zu fernen Weiten —
Wohin? O, wüßt' ich's nur!
Es ist ein schmerzlich Gleiten
Auf windverwehter Spur.

Nachts.

Durch gottessame Nächte,
Da fordern still im Haus
Die Toten ihre Rechte
Und gehen ein und aus.

Sie rütteln an der Pforte
Und gönnen mir nicht Ruh
Und raunen dunkle Worte
Mit blasser Stimme zu —

Bis ich so wachsbleich werde,
Im eignen Heim so fremd,
Als läg' ich unter der Erde
Im langen Einnehmend.

Hände.

Als das Leid mit harten Fäusten
Meinen Nacken niederzwang,
Blickt' ich trotzig ihm ins Antlitz,
Fiel nur in die Knie . . . und sang!

Als der Tod die Knochenfinger
Nach mir spreizend niederstieg,
Blickt' ich furchtlos ihm ins Auge,
Reckte nur den Leib . . . und schwieg!

Doch als deine Hand lieblosend
Ueber meine Locken strich,
Brach das Weib in mir zusammen,
Und . . . ich weinte bitterlich.



DIESCHWELZ
.16178

Am Abend. Nach Tuschezzeichnung von Paul Tannert, Gerlsau.



ORELLFUSLI

DIE SCHWEIZ

1909



Ein Lied.

Nach farbiger Zeichnung von Paul Tanner, Herisau.